

# **Sprachvariation**

## Dialektologie I

Arne Rubehn

Lehrstuhl für Multilinguale Computerlinguistik  
Universität Passau

14.05.2025



# Was ist Dialektologie?

Die **Dialektologie** untersucht die sprachlichen Merkmale von Dialekten, also sprachliche Variation im Bezug auf den Ort (*diatopische* Variation).

Das Interesse an Dialekten ist selbsterklärend, da die Varianz so offensichtlich ist. Dialekte werden entsprechend häufig über die Wissenschaft hinaus rezipiert und imitiert (z.B. von Comedians, auf Social Media, in der Literatur, ...)

# Dialekte in der Bibel

*“Wenn nun einer von den Flüchtlingen Ephraims sprach: Lass mich hinübergehen!, so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraimiter? Wenn er denn antwortete: Nein!, ließen sie ihn sprechen: Schibboleth. Sprach er aber: Sibboleth, weil er's nicht richtig aussprechen konnte, dann ergriffen sie ihn und erschlugen ihn an den Furten des Jordans, sodass zu der Zeit von Ephraim fielen zweiundvierztausend.”*

(Richter 12; 5-6)

# Was ist Dialektologie?

Die Dialektologie steht in enger Verbindung zu anderen linguistischen Disziplinen.

## Phonetik & Phonologie:

Beschreibung und Analyse von Lauten gesprochener Sprache

## Historische Linguistik:

Rekonstruktion der Entstehung von Varietäten durch systematischen Vergleich

## Soziolinguistik:

systematische Beschreibung und Erklärung von innersprachlicher Variation



# Geschichte

Als Vorreiter der systematischen Dialektforschung gilt **Johann Andreas Schmeller** mit seiner grammatischen Beschreibung zu den Mundarten Bayerns.

Erfassung nicht nur von Dialektwörtern, sondern auch Beschreibung der Aussprache und Grammatik: Dialekt wird erstmals wie eine **“vollwertige” Sprache** beschrieben!

**Dialekte sind Nationalsprachen also bezüglich ihrer linguistischen Struktur nicht unterlegen.**

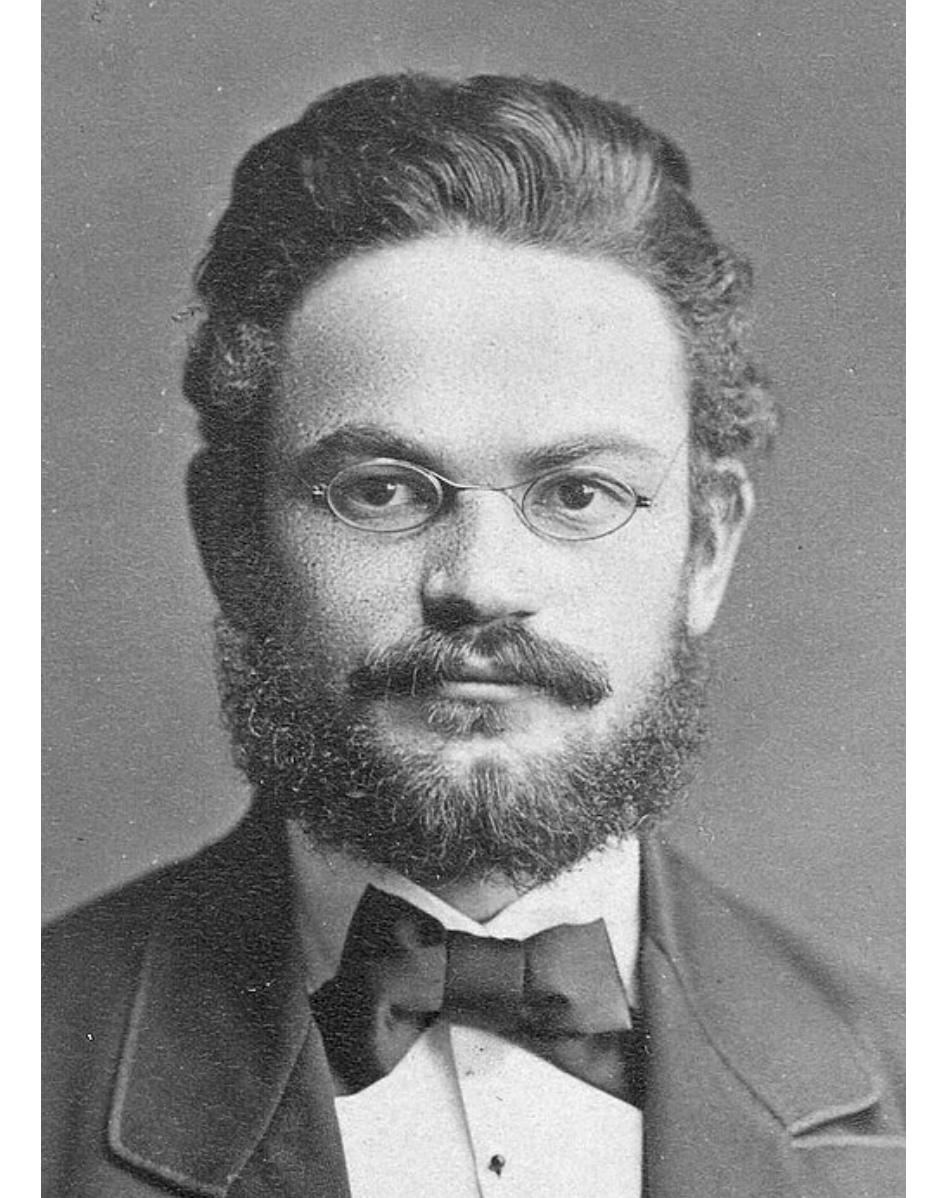


# Geschichte

**Georg Wenker** war der erste, der systematisch und flächendeckend Dialektdaten erhob.

Fragebogen aus 40 Sätzen, die an Schulen in ganz Deutschland geschickt wurden, damit sie in den lokalen Dialekt übersetzt würden.

**Wenkers *Sprachatlas des Deutschen Reichs* ist der älteste Sprach-/Dialektatlas im modernen Sinn.**



# Geschichte

**Explosion** an Dialektforschung und Dialektatlanten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, mit der Veröffentlichung von u.A.:

- *Atlas linguistique de la France*
- *Survey of English Dialects*
- *Linguistic Atlas of New England*



Schwindendes Interesse in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts, um den Jahrtausendwechsel allmählich wieder mehr.



# Forschungsdaten: Erhebung

Zu Beginn müssen Dialektdaten natürlich erstmal **erhoben** werden.

Hierzu werden Dialektsprecher:innen (*Gewährspersonen*) verschiedener Orte befragt.



Forscher:innen müssen zu Beginn entscheiden, **wer** befragt wird und **wie** diese Personen befragt werden.

# Forschungsdaten: Erhebung

## Wer wird befragt?

**Auswahl der Orte.** Möglichst flächendeckend und repräsentativ für den untersuchten Dialektraum.

**Auswahl der Gewährspersonen.** Traditionell *non-mobile, older, rural males* (NORM): Minimiert Varianz durch andere demographische Faktoren.



# Forschungsdaten: Erhebung

## Warum aber nur Männer?

*“In this country [England], men speak vernacular more frequently, more consistently, and more genuinely than women.”*



Harold Orton

Sind diese Auswahlkriterien gerechtfertigt? Kann Dialektforschung so wirklich repräsentativ sein, oder ist es lediglich eine Form von “linguistischer Archäologie”?

# Forschungsdaten: Erhebung

## Wie wird befragt?

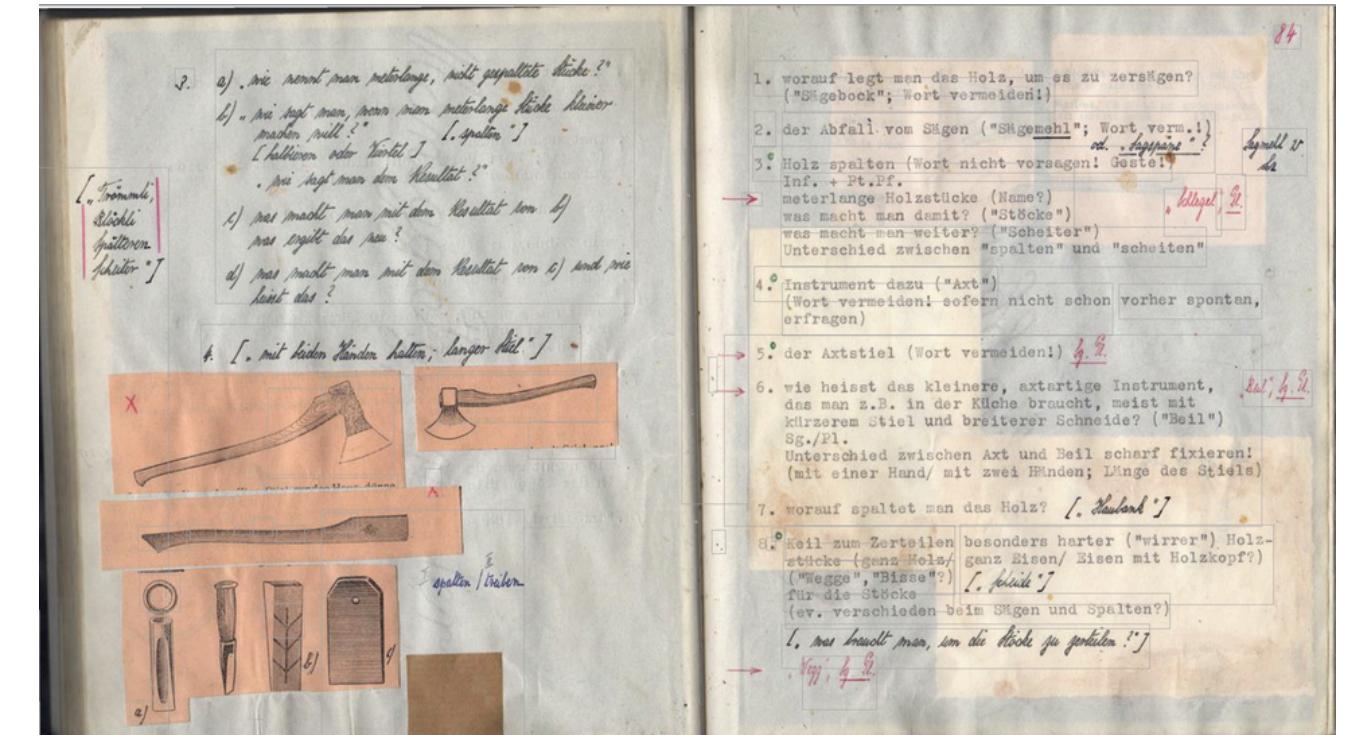
Gestaltung des Fragebogens. Welche Phänomene werden untersucht? Welche Inhalte sollen erfragt werden?

## Methode der Befragung.

**direkte Befragung:** Wie sagst du zu “Tasse”?

**Benennung (indir.):** Wie nennt man den Nachwuchs von Hunden? (Welpen).

**Vervollständigung (indir.):** Man süßt seinen Tee mit ... (Zucker)



# Forschungsdaten: Erhebung

Handwritten notes from a field study (Erhebung) on wood splitting (Spalten) and related terms.

**Left page:**

- 3. a) wie nennt man meterlange, nicht gespaltene Stücke? "Trömmli, Blöckli, Spännen, Scheiter"
- b) wie sagt man, wenn man meterlange Stücke klar vor machen will? [halbieren oder Viertel] I. spalten
- c) wie sagt man dem Resultat? "Was macht man mit dem Resultat von b)" was ergibt das nun?
- d) was macht man mit dem Resultat von c) und wie heißt das?
- 4. [„mit beiden Händen halten; langer Stiel“]

**Right page:**

84

- worauf legt man das Holz, um es zu zersägen? ("Sägebock"; Wort vermeiden!) → 1. der Abfall vom Sägen ("Sägemehl"; Wort verm.!) od. „Sägespäne“? Sägemehl v. Sz
- Holz spalten (Wort nicht vorsagen! Geste!) Inf. + Pt.Pf. → 2. meterlange Holzstücke (Name?) was macht man damit? ("Stöcke") was macht man weiter? ("Scheiter") Unterschied zwischen "spalten" und "scheiten" → 3. „Beil“; g. Sz
- Instrument dazu ("Axt") (Wort vermeiden! sofern nicht schon vorher spontan, erfragen) → 4. der Axtstiel (Wort vermeiden!) g. Sz
- wie heißt das kleinere, axtartige Instrument, das man z.B. in der Küche braucht, meist mit kürzerem Stiel und breiterer Schneide? ("Beil") Sg./Pl. Unterschied zwischen Axt und Beil scharf fixieren! (mit einer Hand/ mit zwei Händen; Länge des Stiels) → 5. wie heisst das kleinere, axtartige Instrument, das man z.B. in der Küche braucht, meist mit kürzerem Stiel und breiterer Schneide? ("Beil") Sg./Pl. Unterschied zwischen Axt und Beil scharf fixieren! (mit einer Hand/ mit zwei Händen; Länge des Stiels)
- worauf spaltet man das Holz? [„Hauark“]
- Keil zum Zerteilen besonders harter ("wirrer") Holzstücke (ganz Holz/ ganz Eisen/ Eisen mit Holzkopf?) für die Stücke (ev. verschieden beim Sägen und Spalten?) → 7. was braucht man, um die Stücke zu zerlegen? [„Vogel, g. Sz“]

# Forschungsdaten: Erhebung

Was sind die Vor- und Nachteile von verschiedenen Erhebungsmethoden? Weshalb werden inzwischen vorrangig indirekte Befragungsmethoden angewandt?

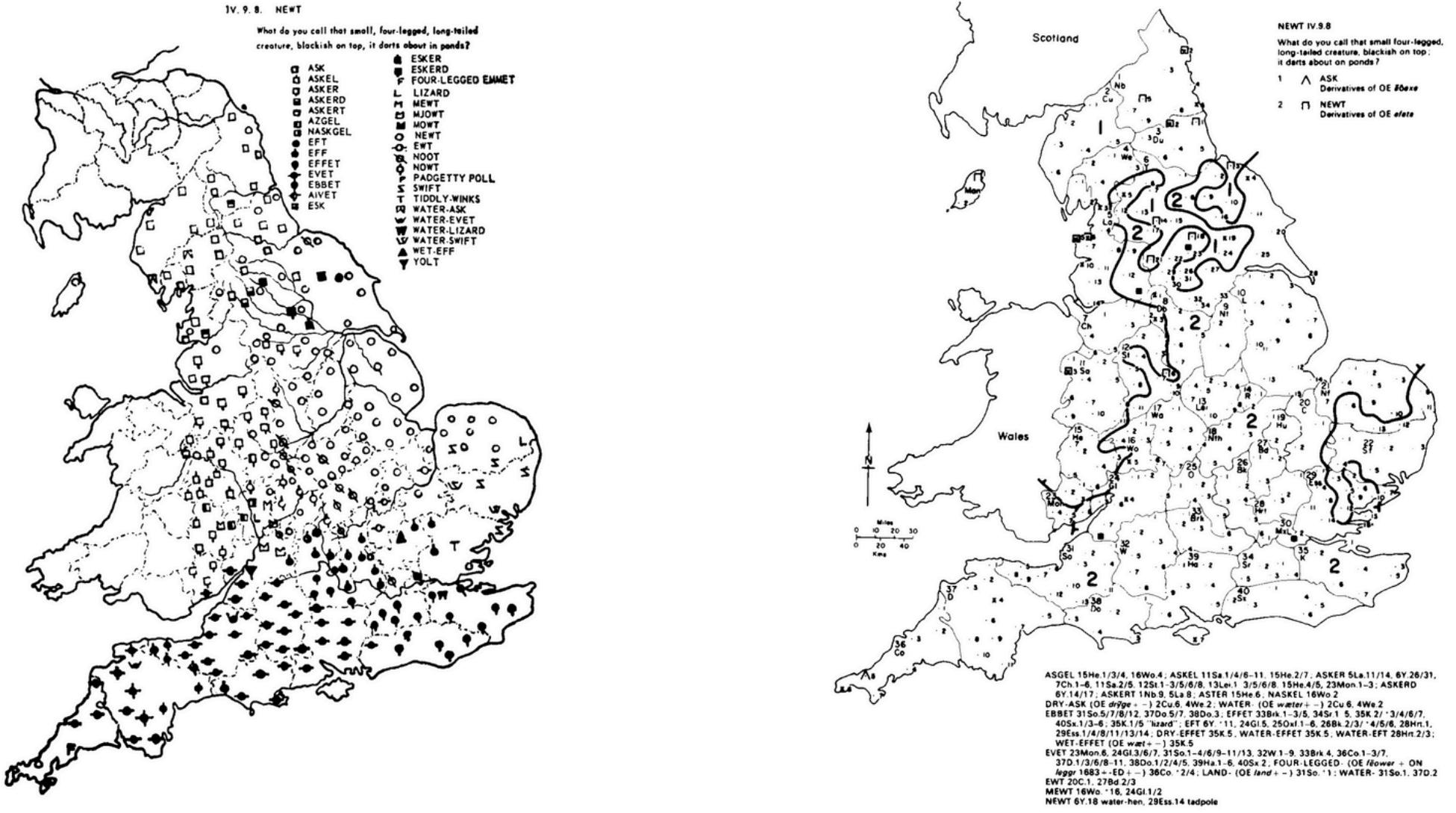
# Forschungsdaten: Darstellung & Interpretation

Dialektdaten werden typischerweise auf **Karten dargestellt**, um den geographischen Aspekt zu veranschaulichen.

Üblicherweise wird für **jedes Merkmal** eine eigene Karte erstellt. Merkmale können Varianten auf allen linguistischen Ebenen sein, am häufigsten jedoch in der **Lautung** oder dem **Wortschatz**.

Dialektkarten können **darstellend** oder **interpretativ** sein.

# Forschungsdaten: Darstellung & Interpretation



Sind rein darstellende Karten überhaupt möglich, oder ist zumindest ein kleiner Interpretationsschritt notwendig?

# Isoglossen

Häufig werden auf Dialektkarten Linien gezeichnet, die zwei Varianten voneinander abgrenzen. Diese Linien nennt man **Isoglossen**.

Die *Benrather* und die *Speyerer Linie* sind zwei extrem wichtige Isoglossen im deutsch-niederländischen Dialektkontinuum. Sie bilden die unterschiedlichen Ausprägungen der sog. zweiten *Lautverschiebung* ab.

Diese zwei Linien bilden die Grenze zwischen niede-, mittel- und hochdeutschen Dialekten.

Historischer Verlauf der Benrather und Speyerer Linie bis 1945



**Legende:**

- |  |                 |
|--|-----------------|
|  | Benrather Linie |
|  | Speyerer Linie  |

**Städte:**

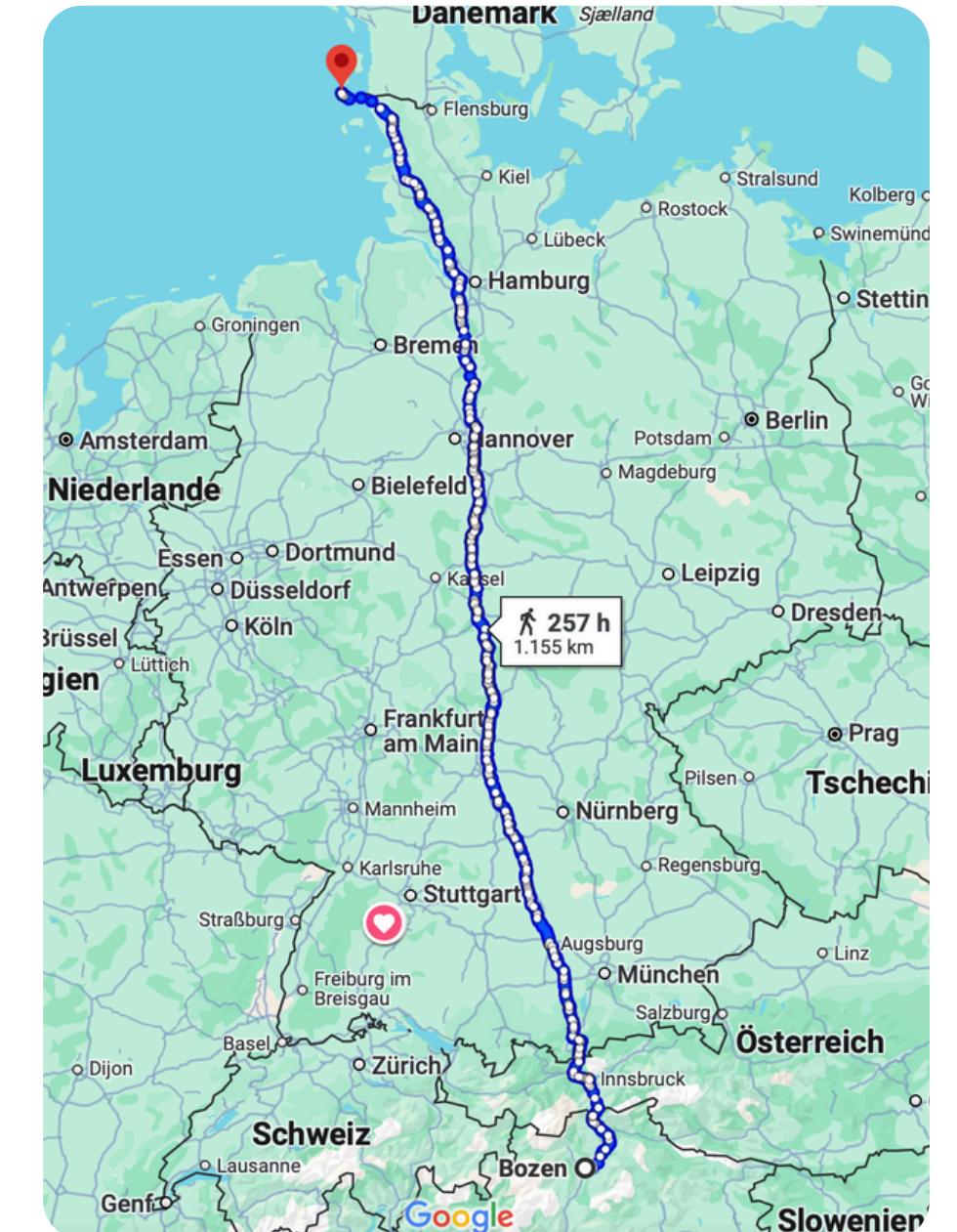
- Städte mit bis zu 5 Mio. Einwohnern
  - Städte mit bis zu 1 Mio. Einwohnern
  - Städte mit bis zu 250.000 Einwohnern
  - Städte mit bis zu 50.000 Einwohnern
- Hauptstädte: Berlin

# Dialektkontinuum

Historisch gesehen stellt der deutsch-niederländische Sprachraum ein **Dialektkontinuum** dar.

Ein Dialektkontinuum definiert sich dadurch, dass es nur graduelle Unterschiede gibt, die sich mit größerer Distanz akkumulieren.

**Nachbarn innerhalb eines Dialektkontinuums verstehen sich problemlos – Sprecher:innen von verschiedenen Enden kaum.**



# Isoglossen und Dialektkontinua

Isoglossen sind *abrupte* Grenzen, ziehen sich aber durch ein Kontinuum, das *graduelle* Änderungen impliziert.

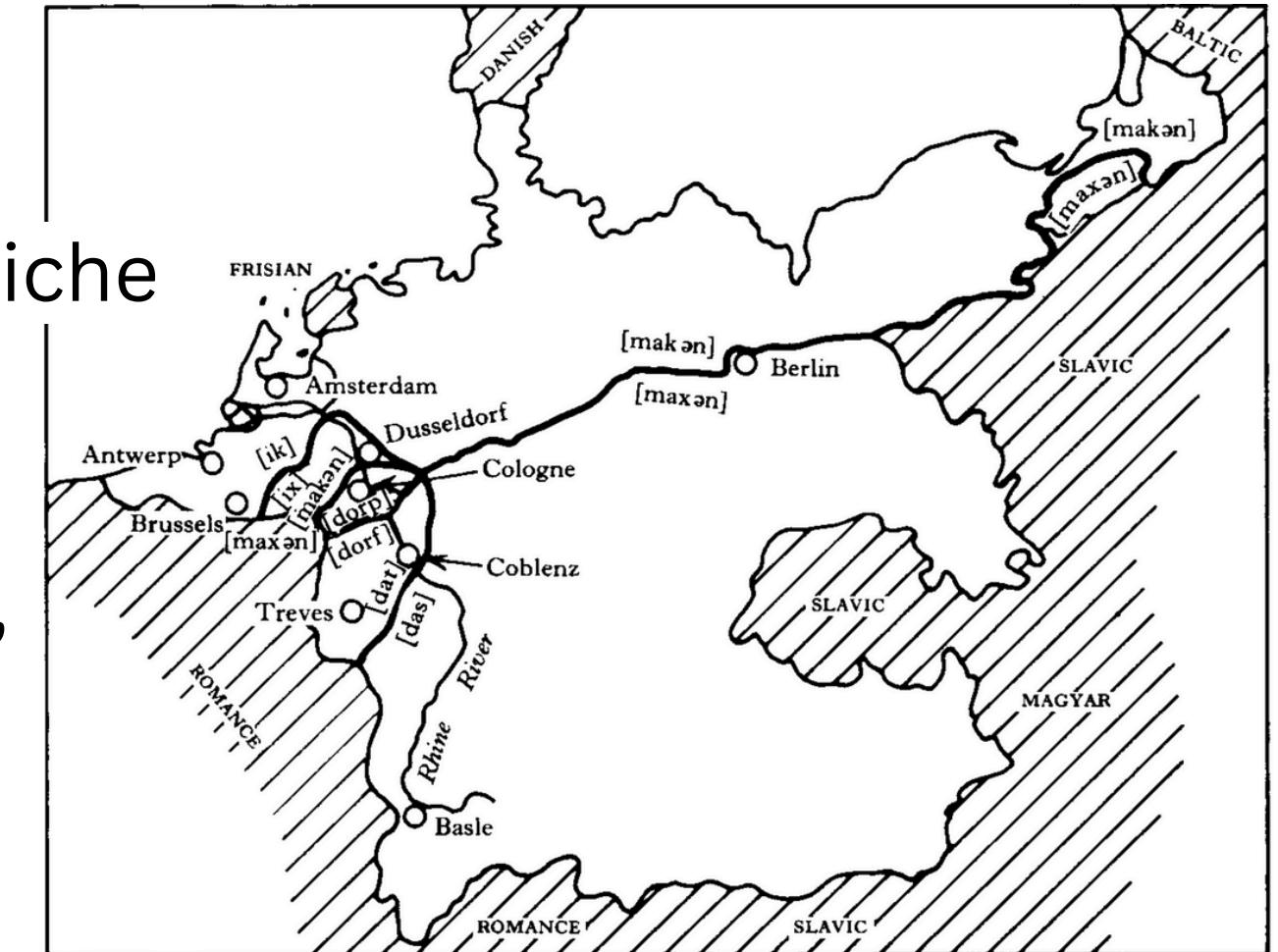
**Wie geht das zusammen???**

# Isoglossenbündel

Isoglossen beschreiben jeweils nur *ein* Merkmal.

Unterschiedliche Isoglossen können also ganz unterschiedliche Wege durch das selbe Dialektkontinuum zieht.

Folgen verschiedene Isoglossen grob dem gleichen Verlauf, können wir sie als **Isoglossenbündel** zusammenfassen.



# Isoglossenbündel



Fallen viele (unabhängige) Isoglossen zu einem Bündel zusammen, ist das ein starkes Argument für eine linguistische Kategorisierung.

Solche Isoglossen korrelieren oft mit nicht-linguistischen Unterschieden (Architektur, Landwirtschaft, Rechtsprechung, ...).

# Fallbeispiel

## Dialektatlanten der deutschen Schweiz

### 1 Sprachatlas der deutschen Schweiz (SDS)

herausgegeben in acht Kartenbänden (1962-1977)

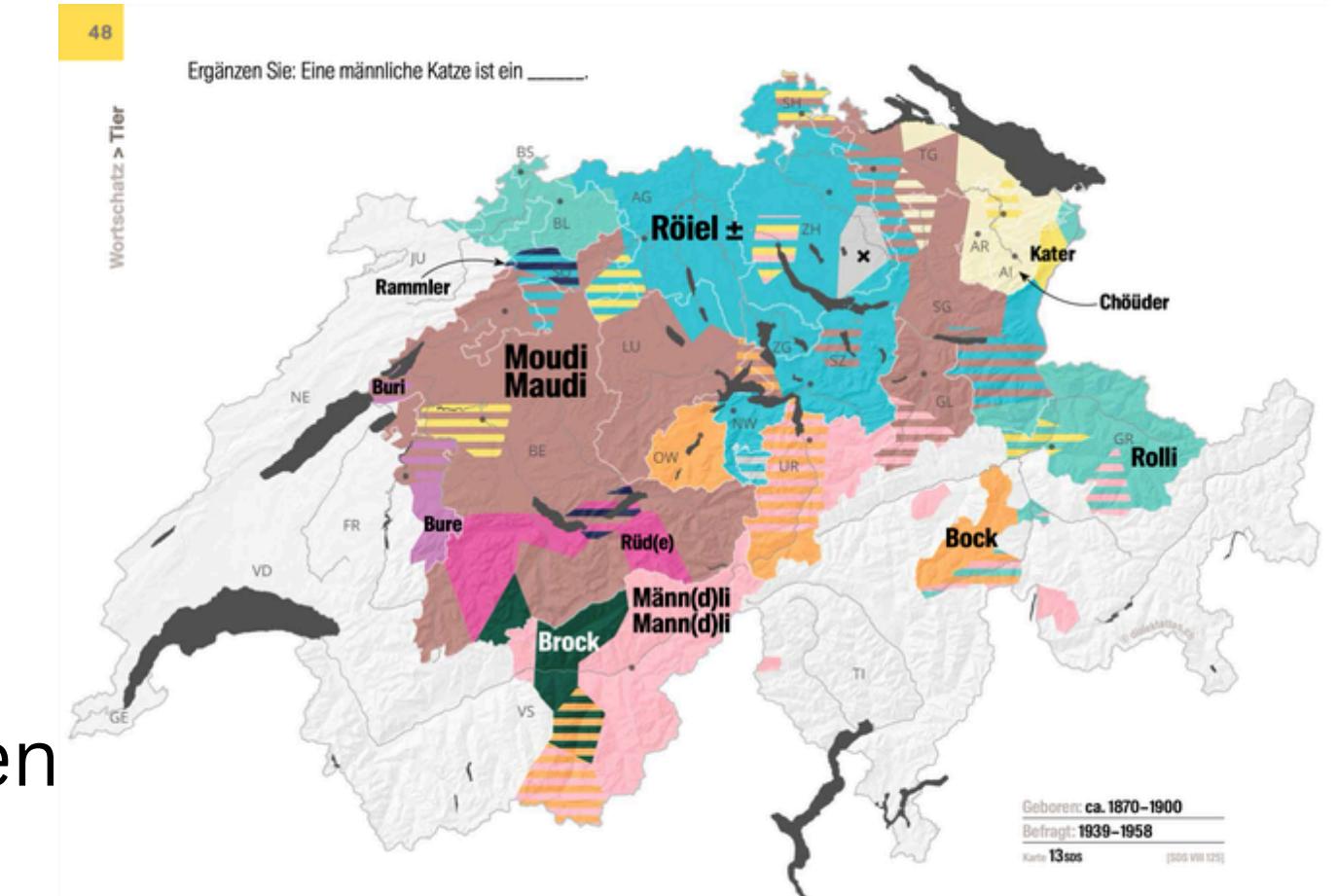
### 2 Digitale Ausgabe des SDS

mit modernen, webbasierten Visualisierungen der Daten

<https://www.sprachatlas.ch>

### 3 Dialäktatlas

Erhebung von neuen Dialektdaten nach dem SDS-Fragebogen. <https://www.dialektatlas.ch>



# Fallbeispiel

Auf Stud-IP findet ihr aus jedem der drei Werke jeweils eine Karte, die die Variation der Wörter für *Schmetterling* darstellen.

**Vergleicht die Karten miteinander.**

**Welche Unterschiede fallen auf?**

**Für welche Zwecke könnte welche Karte gut (oder weniger gut) geeignet sein?**